Förderpreis dank „Frauenrunde“

Um das Thema „Geld“ im weitesten Sinn ging es bei der jüngsten Talkrunde, zu der **Ulla Behr-Kinzel**, (Präsidentin des Verbands der Frauen) am Mittwochabend ins Maritim Hotel von Direktor **Thomas Thomsen** geladen hatte. Denn zunächst kamen Persönlichkeiten wie **Barbara Grobien** zu Wort, Menschen, die für ihr Engagement kein Geld nehmen. So berichtete die erste Vorsitzende der Philharmonischen Gesellschaft den Zuhörern wie **Nina** und **Prinz Christian von Preußen** über ihr neustes Projekt, die „Bremer Musikwerkstatt“. Die Intention lässt sich erahnen: „Ensemblemitglieder der Philharmoniker bringen Kindern das Spiel mit den Instrumenten bei und führen sie so an die Musik heran,“ so Grobien. Die Mitglieder des Verbandes waren von dieser Idee so begeistert, dass sie spontan einen Förderpreis ins Leben riefen. Mehr darüber wird Behr-Kinzel am 1. November preisgeben. Den Rest der Redezeit wollte die Gastgeberin nämlich einem Finanzgenie widmen. **Götz Wenker,** Vorsitzender der Geschäftsführung AWD Deutschland, hielt dabei einen unerreicht unterhaltsamen Vortrag, obwohl er Tatsachen aufs Tablett brachte, die ursprünglich wenig amüsant waren: So erzählte er den Damen, dass Frauen, die er als besonders sensibel im Umgang mit Geld erlebe, vor 40 Jahren noch kein eigenes Konto eröffnen durften…

Götz Wenker, AWD, Ulla Behr-Kinzel, Barbara Grobien und Thomas Thomsen bei der jüngsten „Frauenrunde“. Foto: Bahlo